



# BLAUER BRIEF

Ausgabe 09 / Saison 08/09 • SV Werder Bremen • Auflage: 1.000 / kostenlos

## Termine

07.02.2009 15:30 Uhr  
FC Schalke 04 - SV Werder Bremen  
Arena auf Schalke

14.02.2009, 15:30 Uhr  
VfL Bochum - FC Schalke 04  
Ruhrstadion

20.02.2009, 20:30 Uhr  
D E R B Y  
Arena auf Schalke

28.02.2008, 15:30 Uhr  
SG Eintracht Frankfurt - FC Schalke 04  
Waldstadion

Fotos: UGE / Faszination-nordkurve

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.  
Postfach 103019  
45830 Gelsenkirchen

[www.ultras-ge.de](http://www.ultras-ge.de)  
[blauerbrief@ultras-ge.de](mailto:blauerbrief@ultras-ge.de)

V.i.S.d.P.: Marius Winzler



Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Vorschau Bochum +++ Rückblick FC Twente Enschede - FC Schalke 04 +++ Rückblick FC Schalke 04 - Hertha BSC Berlin +++ Rückblick 1899 Hoffenheim - FC Schalke 04 +++ Rückblick Vorbereitung +++ Rückblick FC Carl Zeiss Jena - FC Schalke 04 +++ Rückblick Hannover 96 - FC Schalke 04 +++ Rückblick FC Schalke 04 Amateure +++ Zu Gast bei Freunden: Ultras Nürnberg +++ Rückblick Weihnachtsmarkt und erste Spendenübergabe +++ Tifo-Material +++ Blick über den Tellerrand: OVG Niedersachsen: Datei „Gewalttäter Sport“ rechtswidrig +++ Neues vom Infostand +++ Spruchbanderklärung „SV in Nürnberg“ +++

Glückauf!

Die ersten Pflichtspiele der Rückrunde liegen bereits hinter uns und der S04 steckt weiterhin mitten in kräftigen Turbulenzen. Das Sportliche werden wir an dieser Stelle nicht näher beleuchten, sonst würde unser Kurvenblatt wohl endgültig Buchstärke erreichen. Apropos Blauer Brief, auch in der Rückrunde führen wir unser Projekt „Spenden für den Blauen Brief“ fort. Es würde uns sehr freuen, wenn sich zukünftig jeder Leser für einen kleinen Obolus pro Ausgabe opfert und die Spende in die dafür verfügbaren Spendenbüchsen wirft, vielen Dank dafür!

Bevor in den nächsten Wochen die brisanten Partien gegen Bochum, Dortmund und Essen vor der Tür stehen, gilt heute erst einmal volle Konzentration auf das Spiel gegen Werder Bremen. Insbesondere unsere eigenen Reihen müssen nach eher mäßiger Stimmung in Jena und Hannover aus der Lethargie erwachen und unsere Mannschaft zum Sieg brüllen. Auf geht's, Ultras!

## Vorschau Bochum



Bei unserem letzten Spiel in Bochum wollten wir, die schlechten Erinnerungen an das Saisonfinale 2007 im Kopf und vom Aberglauben geplagt, ganz locker zum Gästeblock schlendern. Dummerweise hatten wir die Rechnung ohne den Wirt, in dem Fall die Bochumer Polizei, gemacht. Alle zugreisenden Schalcker wurden am Hbf gesammelt und dann geschlossen zum Gästeblock eskortiert. Pech gebracht hat es unserer Mannschaft nicht und da das Prozedere in diesem Jahr vermutlich ähnlich ablaufen wird, können wir es auch gleich offiziell machen!

Um dem ganzen einen entsprechenden Rahmen zu geben heißt es an diesem Tag für Alle: Zieht die Nordkurve-Regenjacke vom Soli-Tag in Herne über einen dicken Pullover und kommt zum Bochumer Hauptbahnhof! Los geht es gemeinsam um 13:30 Uhr! Wer noch keine Regenjacke hat, der sollte heute nach dem Spiel am Fanprojekt vorbeischaun, wir haben nämlich noch Restexemplare übrig.

## Rückblick FC Twente Enschede - FC Schalke 04 2:1 (1:0)

Was waren alles für Clubs im Topf, als die Gruppenphase ausgelost wurde, die Weiten Europas hatten wir vor Augen, neue Städte sehen, vielleicht gar Länder bereisen, in die es uns bislang nicht verschlagen hat. Auf Enschede trifft dies leider nicht wirklich zu, einige Schalcker sind regelmäßige Besucher bei Twente und ein Pflichtspiel gegen den befreundeten Verein, in welchem das Weiterkommen für beide Seiten auf dem Spiel steht, war nicht unbedingt das, was wir uns als zweiten Auswärtskick in der Zwischenrunde des UEFA-Cups vorgestellt haben. Versteht uns nicht falsch, es war schön die befreundeten Jungs von Vak-P wiederzusehen und in größerer Anzahl dort aufzulaufen, aber wirkliches Europapokalfeeling ist es nicht, wenn die Anreise mit dem Auto gerade mal eine knappe Stunde beträgt. Immerhin machten einem die Sicherheitsorgane beiderseits der Grenze keinen Strich durch die Rechnung eines entspannten Tages und erlaubten die individuelle Anreise,

was bei Duellen zwischen deutschen und niederländischen Clubs nicht unbedingt an der Tagesordnung ist, wie die königsblaue Fanszene zuletzt in Eindhoven und Rotterdam erleben durfte.

Um wenigstens etwas internationales Flair zu verspüren, ging es für eine handvoll UGE-Mitglieder schon am Vorabend ins Nachbarland, so wie es bei zig Touren durch Europa vorher ebenso der Fall war. Auf dem Campus der örtlichen Universität gibt es nicht nur Wohnheime für Studenten, sondern auch ein Hotel, das zu den günstigeren in Enschede zählt und in der Nähe des Stadions liegt, weshalb die Wahl auf jene Unterkunft fiel. Etwas versteckt gelegen, konnte es nach kurzer Suche entdeckt werden. Kurz frisch gemacht und mit dem Bus ab in die Stadt, das Abschlusstraining der Blauen fand derweil unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Bauch vollgeschlagen, die vierköpfige Reisegruppe vervollständigte sich und mittlerweile hatten Melvin, Patrick und Co. den Weg in die Stadt gefunden. In den folgenden Stunden entwickelte sich ein netter Umtrunk, allerdings mussten die Holländer fast alle am Mittwoch noch arbeiten, so begleitete uns lediglich Manus beim Zug durch die Gemeinde. Vom Cafe Crash ging es über den Irish Pub, Pflichtprogramm für die Cider-Fraktion, in eine weitere Bar, welche bis 04:00 Uhr geöffnet hatte und sich so für einen letzten Absacker anbot. Schwieriger war es da schon eher ein Taxi zu finden, letztlich landeten wir gegen 04:30 Uhr im Hotel, eine Uhrzeit, die schon eher an gute europäische Fahrten erinnert. Als im Pott viele schon fast zur Mittagspause eilten, klappte unsereins die Äuglein auf, schwang sich unter die Dusche und sagte an der Rezeption „Adios“, um im FCT-Fanshop die nächsten Euros unters Volk zu bringen. Allein am Ständer mit den Postkarten, wo zig Motive von Choreographien, Tattoos oder Old School-Fotos angeboten werden, konnte mancher Schein verpulvert werden, von diversen Klamotten ganz zu schweigen. So war es nicht verwunderlich, dass sich gerade in UGE-Reihen etliche Personen mit verschiedenen Pullovern oder Mützen eindeckten, ein erneutes Zeichen, welche Sympathien Twente mittlerweile auch in den Reihen der jüngeren Fans genießt.

Der bevorzugte und schon häufig genutzte Parkplatz nahe des Arke-Stadions war zu dieser Zeit natürlich noch frei, anschließend hieß es zurück in die Stadt, wo sich nach und nach immer mehr bekannte Gesichter einfanden, welche den Abstecher ins Nachbarland mit einem Einkaufsbummel durch das beschauliche Städtchen verbanden oder ein gemeinsames Bier mit den Freunden trinken wollten. Nach und nach füllte sich das Zentrum mit Fans beider Lager, wir hatten spontan den Irish Pub in Beschlag genommen, wo sich neben uns etliche bekannte Gesichter aus dem Vak-P herumtrieben, eine entspannte, freundschaftliche Atmosphäre, hat Spaß gemacht. Die UGE-Doppeldeckerbesatzung tauchte leider erst in der Stadt auf, als sich die Mittagsschicht gerade auf den Weg gen Stadion machte, Hengelo soll ja auch ganz nett sein. Dorthin machte der Bus nämlich einen unfreiwilligen Abstecher, immer noch besser als ein Wagen, den es fast bis Amsterdam verschlug, aber letztlich fanden alle das anvisierte Ziel. Für die Strecke zum Stadion wurde der



Zug gewählt, ein Erinnerungsfoto an der Haltestelle gemacht und da es bis zur Stadionöffnung noch Zeit war, freuten wir uns über die Abordnung der Ultras Vak-P, welche zum Plausch bereitstanden, nachdem sie den Nachmittag mit Tifo-Vorbereitungen verbringen mussten. Diese standen nun für uns an, denn im Gegensatz zum Choreographieverzicht auf Schalke so lange die Stadionverbote nicht aufgehoben werden und die Absegnung des Motivs Bestand hat, wollten wir diese Begegnung mal wieder für eine optische Einlage nutzen.

Wir hatten uns für diese Partie gleich zwei Aktionen überlegt, zu Spielbeginn teilten wir den Gästebereich optisch und brachten blaue sowie rote Pappen unter die mitgereisten Schalker unter. Die rote Seite stand

für Twente Enschede, die blaue für unseren S04. Ein überdimensionaler Doppelhalter mit dem Vereinslogo deutete in dem jeweiligen Teil darauf hin. Zudem fertigten wir mehrere ausgeschnittene Elemente, die für die jeweilige Seite stehen. Hier fanden sich z.B. die Stadtwappen, diverse Gruppenlogos oder markante Wahrzeichen wieder. Diese ragten zwischen den Pappen gen Himmel. Ein Spruchband mit der Aufschrift „Gemeinsam in der Hölle von Enschede“ rundete die Choreographie ab. Wegen der Trennung der Blöcke durch eine Plexiglaswand mussten wir kurzerhand das Spruchband teilen, trotzdem funktionierte alles reibungslos. Bewusst hatten wir ein Motiv mit Freundschaftsbezug gewählt, da wir uns darauf freuten, gemeinsam mit unseren Freunden aus Enschede einen Europapokalabend zu erleben. Von Seiten Vak-P erreichten uns dafür einige Danksagungen, auch die Art der Choreo wusste zu gefallen. Ohne genaue Maßangaben ist es auswärts noch schwieriger, eine passgenaue Aktion auf die Beine zu stellen.



Nach Spielbeginn begannen wir unsere Mannschaft anzupeitschen, ein Sieg war nötig. Ein tolles Bild, dass wir Simon wieder mit dem Megafon in der Hand den Block anheizen zu sehen bekamen. Im Ausland gilt auch sein Stadionverbot nicht, weshalb er, wie viele andere Schalker mit Stadionverbot auch, endlich wieder im Stadion bei uns sein konnte. Gemeinsam mit Haengi koordinierte er die Gesänge. Der Gästesektor begann recht gut, flachte nach einiger Zeit aber etwas ab, doch sicherlich trug auch der Spielverlauf dazu bei. Wir wollen aber festhalten, dass es zu diesem Spiel nur ein sehr limitiertes Eintrittskartenkontingent gab, welches durch den Verteilmodus nur Alles- und Vielfahrer berücksichtigen sollte. Dementsprechend hoch die Erwartungen an die Stimmung bei diesem Spiel, welche leider nie erfüllt wurde. Zur zweiten Halbzeit verteilten wir ein großes Sortiment Doppelhalter im Gästebereich. Bunt durchgemischt, von UGE-Motiven, über Schalke-Logos, Stadtwappen und anderen Grafiken war alles dabei. Ein weiteres Spruchband vor dem Block sollte nochmals auf unsere gegenwärtige Situation hinweisen. Nacheinander wurde ein etwas längerer Spruch präsentiert. Auf dem ersten Teil hieß es „In der Liga vor den Toren dabei...“ und es folgte „...im Ausland endlich frei!“. Hiermit verdeutlichten wir, dass die Jungs der Sek SV weiterhin zu allen Spielen mit uns reisen, im Inland sich der Weg vor den Stadiontoren aber leider trennt. In Enschede hingegen waren sie wieder in großer Anzahl im Block. Ein Gefühl, was jeder von uns wöchentlich erlebt, den Jungs aber eben bis auf die internationalen Auftritte verwehrt bleibt. Bis zum nächsten gemeinsamen Spielbesuch wird es leider noch dauern, die Niederlage gegen den FCT besiegelte so gut wie das Ausscheiden, was am für uns spielfreien fünften Spieltag der Gruppenphase endgültig wurde.





## Rückblick FC Schalke 04 - Hertha BSC Berlin 1:0 (0:0)

Das letzte Heimspiel der Hinrunde stand an, Hertha BSC Berlin war zu Gast in unserem Stadion, normalerweise keine besondere Partie für die Schalcker Anhängerschaft. Dieses Jahr allerdings sorgten die dürrtigen Leistungen der Schalcker Mannschaft, voran die Niederlage in Enschede und das drohende Aus im UEFA-Cup, für starken Unmut. Ein Unmut, der von den Vereinsverantwortlichen selbst heraufbeschworen wurde, nachdem diese wiederholt vor der Saison die Meisterschaft in den Mund genommen hatten. Natürlich blieb die darauffolgende Erwartungshaltung unerfüllt und führte dazu, dass sich die Offiziellen unseres Vereins schon lächerlich und ungläubwürdig machten.

Aus diesem Grund wollten wir endlich unsere Meinung kundtun und auch im Namen der Nordkurve sprechen. So wurde in der Woche vor dem Spieltag das Spruchband „Mannschaft ohne Pulsschlag - Vorstand ohne Ratschlag - Tour durch GE und Grubenfahrt statt Bibelnachmittag!“ für den Oberrang gesprüht. Das Spruchband wurde demnach ungefähr 15 Minuten vor dem Spielbeginn aufgehängt, so ist auch selbst die Mannschaft bei dem Einlauf ins Innere und die Vereinsverantwortlichen sichtbar auf unsere Kritik aufmerksam geworden. Das dreiteilige Spruchband sollte aussagen, dass wir mit der Leidenschaft und dem Einsatz der Mannschaft absolut unzufrieden sind, die Kompetenz vom Vorstandsstab ernsthaft anzweifeln und zudem die angepriesene Heimatführung für jeden Fußballer in unserer Mannschaft fordern, damit auch die Verbundenheit zur Stadt angedeutet wird. Wir können keine Söldner in Gelsenkirchen gebrauchen, welche sich ausschließlich auf die 90 Minuten am Spieltag fixieren und sich über ein nettes Gehalt freuen. Wir wollen Spieler bei uns haben, die sich mit der Stadt Gelsenkirchen identifizieren können, die Nähe zu den Fans suchen und Leidenschaft Fußball auf Schalke spielen, im Gegenzug verzichten wir auch gerne auf Stars und die Meisterschale, denn Leidenschaft und Liebe erfüllt uns viel mehr.

Die Stimmung war dann vor der Begegnung sehr angespannt, da der Erfolgsdruck natürlich wegweisend war und sich die Mannschaft durch die eigens gestellten Ansprüche keinen erneuten Ausrutscher erlauben konnte. Natürlich erwartete der Anhang auf der einen Seite keine spielerische Offenbarung, er wünschte sich aber dennoch auf der anderen Seite wenigstens den Einsatz der Mannschaft.

Die Mannschaft aus Berlin spielte auch mit, war allerdings ebenso unscheinbar wie der Anhang, der von seiner Anzahl her wieder einmal enttäuschte. Selbst der Stehplatzblock war nicht ganz voll. Die Harlekins aus Berlin bemühten sich hinter der eigenen Ultras- und Sektion Stadionverbot-Zaunfahne, allerdings scheint Berlin einer der wenigen Vereine zu sein, deren akustische Auftritte in heimischen Stadion besser zu sein scheinen. Zumindest lassen die Eindrücke der letzten Begegnungen der beiden Vereine darauf schließen. Nach 90 Minuten hatte unsere Mannschaft dann nach wieder einmal zahlreich vergebenen Möglichkeiten glücklicherweise einen knappen 1:0-Heimerfolg gegen Hertha BSC Berlin erreicht.



Im Laufe der Spielzeit präsentierten wir zwei UGE-Spruchbänder „Rutten: Durchgreifen!“ und „Abkassierer verkaufen!“ in der Sprechblase vom UGE-Hans und zudem noch ein gesprühtes Spruchband „Mach's gut, Manni!!!“, welches jedoch im Zeichen der Nordkurve präsentiert wurde. Alle drei Spruchbänder stehen für mich und bedürfen keinerlei Erklärung, da die Aussage deutlich formuliert ist: Wir fordern harte Entscheidungen!



Eine traurige Erkenntnis lässt sich auch noch festhalten, leider verweigern zunehmend Spieler die Ehrenrunde. Für uns ist das eindeutig ein schleicher Emtfremdungsprozess, welcher nicht zu akzeptieren ist, wobei auch die Pfiffe mancher Stadiongänger völlig deplaziert sind. Für uns ist dieser Zirkus lächerlich, ein kritischer Fan versucht sich in unseren Augen völlig anders und vor allen Dingen konstruktiv mit der Situation zu beschäftigen.

langfristig Herz zeigt, denn das vermischen wir wirklich. Nach dem Spiel besuchte eine UGE-Fraktion die Weihnachtsfeier vom Supporters Club in der Kneipe „Anno 1904“ und ließ den Abend in geselliger Runde ausklingen. Wir möchten und dafür erneut bedanken, es hat Spaß gemacht, gerne öfters!

Was bleibt ist die Hoffnung auf Besserung. Wir hoffen, dass sich die Mannschaft jetzt ans Herz fasst und endlich

## Rückblick: TSG 1899 Hoffenheim - FC Schalke 04 1:1 (0:1)

250 Ultras, die in fünf vollen UGE-Bussen zu einem Auswärtsspiel unserer Blauen reisen, konnte für uns als neuer Saisonrekord verbucht werden und so machten sich mit einigen zusätzlichen Autobesetzungen insgesamt ca. 270 Ultras, darunter 24 Jungs der Sektion SV an einem Sonntag auf den Weg nach Mannheim, wo die TSG Hoffenheim das letzte „Heimspiel“ austragen sollte. Trotz der Anzahl der Mitfahrer schaffte es die UGE-Vollküche, wie schon so oft in dieser Saison, mal wieder den ganzen Haufen satt zu kriegen. An dieser Stelle nochmal ein dickes Dankeschön für den erbrachten Einsatz!



Abgesehen von Trommeln und Megafone war bei unserem heutigen Gastspiel für uns alles an Tifo-Material verboten, unsere Zaunfahne fand jedoch natürlich neben einer Stasi 2.0-Fahne den Weg vor uns an den Zaun. Ebenso gelangte trotz Verbot ein Spruchband für Benedikt Höwedes mit dem Inhalt „Benny: Wir sind hier, wegen Spielern wie Dir! Danke!“ in den Gästebereich. Wir wollten uns bei Benny auf diesem Weg für seine Vertragsverlängerung bedanken. Schön, dass ein junger, ambitionierter und ehrlich auftretender Spieler, der im Gegensatz zu einigen anderen Mannschaftskollegen bisher nicht als „Modepüppchen“ in Erscheinung getreten ist, sich für den FC Schalke 04 entschieden hat. Das Benny sich über die Geste freute, zeigte seine Geste während des Warmlaufens der Mannschaften.



Während andere Szenen häufig mit Spruchbändern auf die Thematik „Dietmar Hopp“ und „Hoffenheim“ eingingen, haben wir uns bewusst gegen eine solche Protestform entschieden. Machen wir uns nichts vor, unser „fannaher Verein“ ist doch selber ein Vorreiter des modernen Fußballs. Ständige „Eintrittskartenpreisanpassungen“, die Einführung

von der Knappenkarte, Kontrollen an der Tausend-Freunde-Mauer, Unmengen an Stadionverboten für eigene Fans, die trotz Einstellung der Verfahren nicht aufgehoben werden und Hauptsponsor Gazprom sollten als Stichpunkte reichen, um nur einige Beispiele zu nennen. Folglich gilt es vor der eigenen Haustür zu kehren und versuchen gegen die Entwicklungen in GE auf verschiedenste Art und Weise anzukämpfen. Gegen das Hoffenheimer Publikum, welches sich aus Personen bildet, die vor zwei Jahren wahrscheinlich noch Mannheim, Frankfurt oder dem FCK die Daumen gedrückt haben, konnten wir pöbeln, schließlich sind sie genau das Gegenteil von dem, was wir selbst als unsere Werte bezeichnen. Und in ordentlicher Pöbellaune war der Gästeblock heute, seit Ewigkeiten waren Klassiker vom gesamten Gästeblock und in brachialer Lautstärke zu hören, traumhaft! So war es auch nicht weiter schlimm, dass unser Megafon relativ schnell den Geist aufgab, denn der Mob hatte Lust, auch wenn eher Schlachtrufe und Pöbeleinlagen dominierten.

Hoffenheim rüttelte im Verlauf des Spiels noch eifrig am Ohrfeigenbaum, indem sie sich per Spruchband zum neuen Königsblau und uns zum Königsgrau ernannten. Daran konnte auch ein Spruchband für unseren Charly nichts mehr ändern. Sollte die Gemütslage der Schalcker beim letzten Spieltag der Saison ähnlich sein wie in Mannheim, könnte es zu einem ungemütlichen Tag für die Hoffenheimer werden. Aber kommen wir zum Geschehen auf dem grünen Rasen. Unsere Mannschaft hatte auch mal wieder nach langer Zeit einen besseren Tag erwischt und so ging man nach 40 Minuten durch Gerald Asamoah mit 1:0 in Führung, was den Gästeblock zur Ekstase brachte. Die TSG konnte in der zweiten Halbzeit noch ausgleichen, aber da wir das Spiel mit zwei Feldspielern weniger beendeten, waren wir doch recht zufrieden mit dem Unentschieden und verabschiedeten die Mannschaft in die Winterpause, während das furchtbare Hoffenheimer Publikum die Herbstmeisterschaft „feierte“. Schade, dass Waldhof Mannheim in der sportlichen Versenkung verschwunden ist und wir vermutlich zum vorerst letzten Mal im Carl-Benz-Stadion zu Gast waren.

## Rückblick Wintervorbereitung

Die diesjährige Vorbereitung auf die Rückrunde fällt bestimmt nicht in die Kategorie „Perfekt“, wenn dafür die Leistung in den kommenden Pflichtspielen passt, kann damit aber sicherlich jeder auf Schalke leben. Den Auftakt bildete der Test gegen Top Oss im heimischen Parkstadion, mal wieder zur Mittagszeit und daher fällt der Spielbericht entsprechend knapp aus. Die anwesenden UGE-Mitglieder berichteten von einem ungefährdeten 6:1-Sieg gegen den holländischen Zweitligisten, wobei die Durchführung der Partie aufgrund der Witterungsverhältnisse im Ruhrpott auf der Kippe stand. Ein paar Gästefans mischten sich unter die 400 frierenden Zuschauer, ansonsten keine besonderen Ereignisse.

## Trainingslager

Viele Jahre verzichteten die Blauen auf eine Vorbereitung in wärmeren Gefilden und nutzten die örtlichen Gegebenheiten auf Schalke, zumindest bis zum letzten Winter, als es den Tross nach Belek verschlug. Die Türkei stand auch diesmal als mögliches Reiseziel im Raum, kurzfristig geisterte außerdem Dubai in der Gerüchteküche herum, was gerade bei mir das ab und an klopfende Herz des Groundhoppers hätte höher schlagen lassen, schließlich zieht es einen in solche Regionen nicht allzu häufig. Letztlich sollte es aber in eher bekannte Umgebung gehen, Spanien, genauer gesagt Valencia, durfte den FC Schalke für eine Woche beherbergen. Mein Interesse hielt sich anfangs in Grenzen, schließlich war ich erst Ende 2007 beim CL-Gastspiel dort und in bester Erinnerung ist die Stadt durch die Inhaftierung unserer Jungs nicht unbedingt geblieben. Andererseits steht der nächste internationale Trip mit den Königsblauen, wenn überhaupt, frühestens im kommenden Sommer an und das Wetter im Ruhrpott schlug mit tagelangen Minustemperaturen ordentlich aufs Gemüt, weshalb kurzerhand der „Buchen“-Button einer bekannten Billigairline betätigt wurde. Ein vernünftiges Programm an zusätzlichen Kicks, vernünftige Testspielgegner und ein paar Cola-Weizen intus beeinflussten dabei die Entscheidung, welche ich in den folgenden Tagen nichts bereute. Ab und weg!

## Sonntag, der 11.01.2009

Um 06:00 Uhr sollte die Maschine abheben, bei zehn Grad unter Null samt verschneiter Landschaft fiel der Abschied nicht wirklich schwer, bei der Ankunft in Spanien waren es knappe 150 Minuten später bereits zwanzig Grad Temperaturunterschied. Der Zielort wurde problemlos erreicht, übrigens eine Route, welche freitags von der Abordnung der Fantastic Supporters und Ultras Bochum genutzt wurde, wovon diverse Aufkleber zeugten. Bislang hatte es mich noch nicht nach Alicante verschlagen, also mal wieder ein neuer Flughafen sowie entsprechend ungewohntes Terrain. Die Haltestelle Nr. 30 für den Linienbus gen Zentrum wurde trotzdem recht zügig gefunden, Linie C-6 verkehrt einmal stündlich, falls demnächst mal jemand hier landen sollte. Sonntags gegen 10:00 Uhr war in der 330.000 Einwohner zählenden Stadt verständlicherweise noch nicht viel los, kurzer Abstecher zum Strand inklusive Blick auf die oberhalb thronende Festung, dann zu Fuß zum Bahnhof, um einen ersten Eindruck zu bekommen und die morgige Weiterfahrt fix zu machen. Statt zweieinhalb Stunden im Bus, entschied ich mich spontan für die knapp zehn Euro teurere, dafür bequemere und deutlich schnellere Verbindung der spanischen Eisenbahn. Ins vorab gebuchte Hotel konnte zum Glück schon früher als angekündigt eing\_checked werden, nach kaum Schlaf in der letzten Nacht tat es gut die Augen kurzzeitig zu schließen. Ausgiebig Zeit für die örtlichen Sehenswürdigkeiten, z.B. die erwähnte Burg Castillo de Santa Barbara blieb daher nicht, aber irgendwann steht einer der beiden hier ansässigen Zweitligisten eh auf dem Programm, dann wird es nachgeholt.

Jetzt galt es erstmal ein anderes Stadion der Region zu besuchen, das Estadio Manuel Martinez Valero in Elche, wohin es mittels Linienbus ging. Knapp 30 Minuten und ca. zwei Euro sind für die knapp 20 Kilometer einzuplanen, von Alicante kommend sieht man die Spielstätte der WM 1982 bereits auf der linken Seite. Das Gefährt legte vor der Endstation einen Zwischenstopp ein, schnell überlegt und heraus aus der Kutsche, die Rückfahrt lässt sich auch nach der Partie regeln, jetzt rief der Ball.

### Elche C.F. – Levante U.D. 0:2 (0:1)

An der Ausfallstraße entlang einige Meter zurück gelaufen, am Einkaufszentrum als Orientierungshilfe rechts und das Ziel taucht automatisch neben einem auf. Kurz vorher liefen mir drei jugendliche Ultras über den Weg und musterten mich, während aus den Augenwinkeln ein Irish Pub erblickt wurde. Die Vorliebe des Autors für Cider dürfte, dank einiger Spielberichte im Blauen Brief, mittlerweile bekannt sein und bis zum Spielbeginn war eh genug Zeit, ab ans Glas! Durch die milchigen Fenster in den Laden gespäht, alles klar, meine Vermutung bestätigte sich, die drei Jungs waren nicht zufällig hier. Ich stand direkt vor dem Ultra-Treffpunkt und das ohne wirkliche Infos über die einheimische Szene. Einfach mal rein geschaut, aha, politisch eher rechts, da reichte ein Blick auf diverse T-Shirts der Bande. Meine Anwesenheit schien derweil niemanden der ca. 50 Personen zu stören, keine komischen Blicke und neben Strongbow aus der Flasche wurden zusätzlich Nüsschen gereicht. Vom Sitzplatz an der Theke eine perfekte Aussicht auf den Bildschirm mit italienischem Live-Fußball, es gab definitiv schon schlechtere Pinten, die ich beehrte. Bis zum Stadion, Fassungsvermögen übrigens 36.000 Plätze und damit aktuell das Größte der Segunda Division, mussten keine fünf Minuten Fußweg zurückgelegt werden, perfekte Lage der Bar.





Von strikter Fantrennung war vor Ort nicht viel zu sehen, Anhänger der Gäste flanierten rund um die Arena, selbst wenn die gesehenen Fans in hiesiger Einteilung zumeist Exemplare der Kategorie A waren. Insgesamt dürften es wohlwollend ungefähr 100 Anhänger gewesen sein, darunter 20 Mitglieder der Ultras Levante. Diese standen etwas abseits, für mich dafür besser einsehbar und stimmten desöfteren ihre Gesänge an, mangels Masse natürlich kein Stimmungskorridor entfacht wurde. Der Auswärtsblock befand sich im ansonsten gesperrten Oberrang des Bauwerks, mittels dreier Zaunfahnen und kleinerer Fahnen zeigten die seit 1985 bestehende Gruppe Präsenz, weitere Infos zur Szene folgen im weiteren Verlauf des Textes, schließlich tritt auch der S04 im Laufe des Trainingslagers gegen die Rot-Blauen aus Valencia an. Ich haute währenddessen zwei jüngere Heimleute bezüglich eines Verkaufsstands an, englisch ist in diesen Breitengraden nicht unbedingt verbreitet, mit einem Mischmasch aus Fondo Sur und Halftime konnte ich etwas anfangen, demnach fiel meine Entscheidung am Kassenhäuschen auf die günstigsten Plätze im südlichen Hintertorbereich. Mit 20 Euro kein Schnapper, aber der billigste Bereich, wohlgermerkt zweite spanische Liga. Rechts von mir im Eckblock versammelte sich derweil die einheimische Ultra-Szene, hinter bzw. neben den Zaunfahne Jove Elx und Puno Vranjiverde, wobei erstere die Hauptgruppe ist und bereits 1982 gegründet wurde. Den Stimmungskern in ihrem nicht ausgelasteten Sektor bildeten geschätzte 150 Personen, die Gesänge koordiniert ein Vorsänger mit Mikrofon inmitten des Mobs, die Boxen der kleinen Anlage befanden sich derweil vor dem Haufen. Die Gesänge schwappten nie auf die anderen Anhänger über, selbst im Ultra-Bereich, wenn man es so nennen kann, saßen genügend Leute herum und beteiligten sich kaum am Support, schade eigentlich. Zum Intro gab es ein paar grün-weiße Karo-Fähnchen mit dem Schriftzug der Gruppe, eine größere Schwenkfahne war zwar startklar, kam jedoch nicht wirklich zum Einsatz. Auf der anderen Seite des Stadions fielen kurzfristig zwei weitere kleinere Gruppen auf, diese hatten ebenfalls Fahnen parat, allerdings kam nach dem Anstoß nichts mehr, würde daher, ohne genaues Hintergrundwissen, eher auf normale Fanclubs tippen.



In der Pause schlenderte ich zum abgetrennten Block der Jove Elx und da ein Ordner das eigentlich verschlossene Tor öffnete, war es ausnahmsweise möglich am Verkaufsstand vorbeizuschauen. Dieser befindet sich hinter dem Sektor und erfreulicherweise konnte ein Seidenschal die eigene Sammlung von Ultra-Material erweitern, dazu kam noch ein 16-seitiges Kurvenblatt, in dem nicht nur die letzten Kicks betrachtet werden, sondern auch die Szene des Gegners vorgestellt wird. Dank einzelner Fotos auch ohne Spanischkenntnisse sehenswert, jene Ausgabe war übrigens bereits die Nummer 72. Inzwischen hatte mich der Capo als jene

Person aus dem Pub identifiziert, er beorderte mehrere Mitglieder her, damit wir in Englisch kommunizieren konnten und wollte insbesondere wissen, woher ich komme, von welchem Verein und warum es mich ausgerechnet nach Elx (einheimische Bezeichnung für Elche) führt. Alles dermaßen freundlich und offen, keinerlei Skepsis, sondern eher Stolz, dass die eigene Gruppe mit der Grund für den Besuch hier war. Als bald drückte er mir ein T-Shirt als Geschenk in die Hand, besten Dank, ich konnte mich lediglich mit Aufklebern und einem Pin revanchieren. Die zweite Halbzeit könnte ich gerne mit ihnen verfolgen, ich zog es dennoch vor mich etwas abseits hinzusetzen, schließlich ging es hier nicht um die Begründung einer neuen Freundschaft, sondern lediglich beiderseitiges Interesse an der jeweiligen Fankultur. Die Unterhaltung in der Halbzeit hat richtig Spaß gemacht, Einblicke in eine andere Welt bekommen, auch das ist Ultra! Ich hoffe, dass ausländische Ultras irgendwann ebenso positive Erfahrungen auf Schalke machen, sofern sie sich interessiert zeigen, entsprechend auftreten und selbstverständlich keine besondere Rivalität herrscht. Vom Blick über den Tellerrand nicht nur

reden oder schreiben, sondern ihn ebenso zulassen.

Nach der Begegnung galt es den Weg zum Busbahnhof zu finden, was nach gewissen Irrungen und Wirrungen mittels eines Taxis gelang. Leider sollte der nächste Bus gen Alicante erst in 90 Minuten fahren, als Aufenthaltsort bot sich in der näheren Umgebung leider nur die Cafeteria an, wo mit ausreichend Cerveza die Zeit totgeschlagen wurde. Am Zielort sollte es noch einen Absacker geben, Cider hatte die Pinte leider nicht im Angebot, weshalb es bei einem schnellen Bier blieb und dann ab ins Hotel, morgen ist schließlich auch noch ein Tag.

### **Montag, der 12.01.2009**

Bereits um 08:00 Uhr riss einen der Handywecker aus den Träumen, Grund hierfür war die fest gebuchte Fahrt mit dem Schnellzug, anstatt im Laufe des Tages eine der vielen Busverbindungen zwischen beiden Städten zu nehmen. Am Bahnsteig wird vorab das Gepäck aller Reisenden durchleuchtet, plant bei einer eigenen Zugtour lieber etwas mehr Zeit vor der Abfahrt ein. In anderthalb Stunden brachte mich das Gefährt zum eigentlichen Ziel dieser Reise, Valencia. In Erinnerung hatte ich noch die, im Vergleich zu Deutschland, recht günstigen Taxikurse, weshalb ich spontan ein solches Gefährt enterte, um mich ein paar Minuten später am Hotel absetzen zu lassen. Jener Schuppen beherbergte uns bereits beim CL-Ausflug und dank eines Angebots in der Nebensaison war es erneut erschwinglich, daher vor Reiseantritt fix gebucht, sich mal etwas gönnen. Als erstes den zimmereigenen Internetanschluss geprüft, funktionierte einwandfrei, so konnte es ab sofort kurze Tagesberichte für die im kalten Ruhrpott verbleibenden Jungs geben. Kaum häuslich eingerichtet, da klopfte es bereits an der Tür und mein Reisebegleiter für die kommende Woche stand mit bekanntem Grinsen sowie einer ersten Fuhre San Miguel da. Herzlich willkommen! Die vierköpfige Besatzung des FP-Bullis war bereits seit Samstag vor Ort und hatte sich nahe dem Mannschaftshotel einquartiert, ein Treffen mit ihnen sollte sich aber erst später ergeben. Für uns zwei stand der einzige Tag ohne Fußball auf dem Programm, welcher mit Sightseeing bestens verbracht wurde. Ohne festes Ziel erkundeten wir insbesondere den trockengelegten Flusslauf des Turia, wo diverse futuristische Gebäude, z.B. das Wissenschaftsmuseum, beheimatet sind. Ecken, die wir beim ersten Besuch hier nur beiläufig betrachteten, schön, dass diesmal mehr Zeit für so etwas blieb, selbst wenn ich alles andere als der Vorzeitgourist bin.

Auf dem Weg zur Kathedrale kreuzte nach drei Stunden Fußmarsch ein Irish Pub unseren Weg, Beine und Kehle schrien nach einer Pause, letztlich hockten wir eine ganze Weile dort. Im weiteren Verlauf des Abends wechselten wir erneut die Kneipe, um später doch wieder dort zu landen, zumindest bis um 02:00 Uhr Feierabend war. Gut, dass mir ein weiterer Laden in Erinnerung geblieben ist, wo wir schon 2007 einkehrten und welcher zumindest bis um 04:00 Uhr geöffnet hatte. Ohne Probleme fanden wir die Lokalität und gönnten uns die letzten Getränke des Abends, definitiv ein guter Start in die neue Woche.

### **Dienstag, 13.01.2009**

Die Bequemlichkeiten des Zimmers nutzten wir bis mittags aus, weswegen es mit dem weiteren Tagesplan etwas hektisch werden sollte. Aufs Programm hatten wir den Zoo gesetzt, einer der schönsten in Europa und mal was anderes. Durch unsere Trödelei und einem schnell eingeworfenen Essen blieben letztlich nur zwei Stunden für die Erkundung, weshalb kurz gezögert wurde, schließlich sollten 21 Euro pro Person berappt werden. Eine Ausgabe, die keiner von uns bereut hat, wirklich gute Anlage, lohnt sich, mehr als 120 Minuten braucht man nicht unbedingt einkalkulieren.

## Levante U.D. – FC Schalke 04 0:0 (0:0)



Bis zum Testspiel der Blauen war noch genügend Zeit, so konnten wir zu Fuß die Strecke in den Stadtteil Levante bewältigten, inklusive einem Abstecher zur neuen Spielstätte des VCF, welches schon im Rohbau einen imposanten Eindruck hinterlässt. Deutlich kleiner ist das Estadio Ciudad de Valencia, 25.000 Zuschauer finden hier Platz, eine nette Hütte, die für den Zweitligisten vollkommen ausreichend. Positiv zu erwähnen, dass während des Trainingslagers in den richtigen Stadien der Gegner gekickt wurde und nicht einfach nur auf irgendeinem Trainingsplatz ohne Ausbau. Auf dem Parkplatz konnte der FP-Bulli gesichtet werden, an dem sich nicht nur die vierköpfige Besatzung eingefunden hatte, sondern auch noch weitere Schalker, insgesamt waren es 18 Blaue unter den 500 Anwesenden, darunter zehn Mitglieder unserer Gruppe.

Auf Heimseite waren beide relevanten Gruppierungen anwesend, allerdings nicht an ihren angestammten Plätzen, da lediglich die überdachte Haupttribüne geöffnet war. Am linken Rand hatte sich Forca Llevant mit zehn Leuten positioniert, diese existieren seit 1991 und sind, was in Spanien eher selten ist, antifaschistisch eingestellt. Kontakte bestehen übrigens ans Millerntor, insbesondere zu USP und den Skinheads St. Pauli. In unserer Nähe hatten sich ca. 20 Mitglieder der Ultras Levante eingefunden, deren Zaunfahne 365 Tage im Jahr in der Kurve hängt. Politisch sind sie das komplette Gegenteil der Forca-Jungs, mittlerweile geht die Gruppe ins 27. Jahr, wobei die anwesenden Ultras eher in die Kategorie Nachwuchs passten. Probleme oder gar Anfeindungen gab es von keiner Seite, UL zeigte sich sogar recht interessiert an uns Gästen aus Deutschland. Übers Spiel gibt es nicht viel zu schreiben, 0:0, wir verquatschten die 90 Minuten größtenteils hinter den zwei Düsseldorf- und Blau Weißes Rudel-Zaunfahnen. Manu schaute nach dem Abpfiff auf ein paar Worte vorbei, dann war das erste Testspiel der Knappen auch schon wieder vorbei. Als bald ebenso der Abend, denn nach einem guten Essen und einem Cider im vom gestern für gut befundenen Pub fielen mir beinahe die Äuglein zu, an diesem Abend war nichts mit einem ausgiebigen Zug durch die Gemeinde.

## Mittwoch, 14.01.2009

Schön ausgeschlafen begann der Tag mit strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel, das ist Urlaub. Das Handy spuckte mehrere versuchte Anrufe und SMS aus, der FCS04 lud die in Valencia weilenden Fans zum Mittagessen ein, sozusagen als Ersatz für die sonst übliche Blau-Weiße-Nacht. Eine nette Geste des Vereins, insbesondere nach dem Theater im Vorfeld bzgl. Ausschluss der Anhänger vom Training, was vor Ort letztlich nicht der Fall war und jeder der wollte die Einheiten besuchen. Da unsere Pläne für heute allerdings andere waren, lehnten wir zwei das Angebot der Offiziellen ab und spulten das ausgedachte Programm mit Strand und Aquarium durch, während sich die vier anderen UGE-Mitglieder ins Mannschaftsquartier aufmachten. Unsereins schaute stattdessen am breiten Sandstrand der Hafenstadt vorbei und gönnte sich anschließend einen dreistündigen Besuch im „L'Oceanografic“, wo verschiedene Unterwasserwelten einen beeindruckenden Einblick in die Tiefen der Meere bieten. Da es im Blauen Brief vorrangig um Fußball und Fans geht, hole ich nicht noch weiter aus, aber wer demnächst mal in Valencia weilt, der sollte sich die Zeit und das Geld ruhig können, allein die Delphinshow war die 20 Euro Eintritt alleine wert. Nach einer kurzen Verschnaufpause legten wir die paar Meter vom Hotel zum Estadio Mestalla zurück, wo um 20:00 Uhr folgende Partie stattfand.

## Valencia C.F. – Racing Santander 3:1 n.V. (1:1)

Hierbei handelte sich um das Rückspiel im Viertelfinale des spanischen Pokals, die erste Begegnung endete 1:1. So stand es nach einem munteren Kick mit diversen Großchancen auf beiden Seiten auch nach diesen 90 Minuten, also Verlängerung. Es wurde merklich kühler, dennoch hielten wir bis zum 3:1 der Hausherren durch, was letztlich der Endstand sein sollte. Unsere Plätze befanden sich, wie schon beim CL-Auftritt 2007, im dritten Rang des eher spärlich gefüllten Stadions, der Copa del Rey scheint demnach nicht die größte Bedeutung zugemessen werden. Anwesende Gästefans konnten an zwei Händen abgezählt werden, von Supportern oder Ultras ganz zu schweigen. Auf Heimseite waren die drei bekannten Gruppen Ultra Yomus, Gol Gran und VCF Sud aktiv. Gerade letztere haben an ihrem unsäglichen Standort etwas Potenzial hinzugewonnen, am besten gefielen mir dennoch erneut Ultra Yomus, die über 90 Minuten aktiv waren, selbst wenn der Funke kaum auf die restlichen Besucher übersprang. Eine genaue Vorstellung verkenne ich mir, im Archiv auf unserer Internetseite dürfte der interessierte Leser bei Bedarf fündig werden.

## Donnerstag, 15.01.2009

Der gestrige Abend dauerte länger als erwartet, erst in der Altstadt, später auf dem Hotelzimmer, weshalb es durchaus gerädert zum Hotel der dreiköpfigen UGE-Reisegruppe ging, die ihren Spontantrip zum Kick gegen Levante kurzerhand verlängert hatten und mit dem FP-Bulli heute nach Hause fuhren. Jenes Gefährt sammelte uns fünf ein und recht zügig waren die knapp 70 Kilometer nach Castellon abgespult.

## C.D. Castellon – FC Schalke 04 1:0 (0:0)



Am Nou Estadi Castalia parkte bereits der Mannschaftsbus, wir waren schon mal richtig. Bei freiem Eintritt und einer Anstoßzeit von 12:00 Uhr mittags rechneten wir lediglich mit einer geringen Resonanz, die Haupttribüne füllte sich mit der Zeit recht ordentlich, angeblich 600 Zuschauer sollen die Partie verfolgt haben. Auf jeden Fall waren mehr Blaue als noch am Dienstag vor Ort, tippe mal auf 30, darunter sechs Ultras, die bei bestem Wetter und kühlem Bier das Gekicke verfolgten. Die Fanszene der Gastgeber zeichnet sich durch mehrere kleine Gruppen aus, verschiedene Fahnen hingen an den unterschiedlichsten Standorten, mangels

Englischkenntnissen der einheimischen Jungs beschränken sich Infos leider nur auf eine, wahrscheinlich nicht mal vollzählige Aufzählung: Secc. Juvenil Ultras Castellon, Linea Albinegra, Hinchas Norte, Frente Orellut und Torcida Grana. Bei diesem Testspiel war eine Trennung der einzelnen Gruppen nicht erkennbar, im Laufe der Zeit versammelte sich der Großteil an der rechten Seite der Tribüne und sang im zweiten Durchgang sogar recht durchgängig. Definitiv mehr als wir vorab erwartet hatten. Der Empfang war auch heute alles andere als feindselig, freundlich wurden wir empfangen und direkt bzgl. Materialaustausch angequatscht.

Auf dem Rasen blamierte sich der S04 derweil und beendete das Trainingslager mit einer 1:0-Niederlage beim Zweitligisten, auf der Tribüne kursierten bereits die Floskeln, welche am kommenden Tag im Spielbericht zu lesen sein werden und siehe da, die Übereinstimmungen waren verblüffend. Wichtig wird es gegen Jena und zum Start der Bundesligarückrunde, weswegen sich die Entrüstung bei uns in Grenzen hielt. Die auf sieben Personen angewachsene Bulli-Besatzung machte sich nun von Castellon auf den Weg gen Heimat,

wir zwei verbliebenen Mitgereisten flanierten noch etwas durchs Städtchen und traten abends den Rückweg nach Valencia via Regionalbahn an. Am Freitag ging es dann mit unterschiedlichen Zielen zurück ins kalte Deutschland, immerhin mit den Erinnerungen an fünf interessante Tage im Gepäck, im nächsten Jahr gerne wieder, sofern die verkürzte Winterpause Platz für Auslandsabenteuer lässt.

### **FC Schalke 04 - TSV 1860 München 2:2 (0:1)**

Ein Testspiel in der Hansestadt Hamburg beim FC St. Pauli stand an, ein UGE-Bus machte sich schließlich mit knapp 30 UGE-Mitgliedern an dem Mittwoch frühzeitig auf den Weg gen Elbe und nach ungefähr einen halben Stunde erreichte uns ein Anruf, welcher die Spielabsagung mit sich brachte, da der Gastgeber die Rasenheizung nicht angemacht hatte und so die Wetterverhältnisse dem Testspiel einen Strich durch die Rechnung gemacht haben. Alle anwesenden UGE-Mitglieder haben dann kurz überlegt und danach einstimmig entschieden, dass das UGE-Gefährt weiter den Kurs Richtung Norden hält, da wohl doch das eine oder andere Bier auf dem Kiez getrunken werden sollte. So ist es natürlich ein feiner Trip geworden, jedoch wurde keine Stadionluft geschnuppert und das Kreuz für das umgebaute Millerntor-Stadion blieb aus.



So kam es dann, dass der FC Schalke 04 kurzfristig eine Partie für den nachfolgenden Freitag gegen den TSV aus München im heimischen Stadion ansetzte, um zumindest einen letzten Vergleich vor dem Pokalkick hat. Bei dem Testspiel war lediglich die Gegengrade geöffnet und die Eintrittskarte kostete schlappe zehn Euro, welche eine besondere Begegnung. Insgesamt fanden sich an diesem Tag auch nur 3.231 Zuschauer ein, darunter haben wir ungefähr 35 UGE-Mitglieder gezählt, die sich doch tatsächlich den Spaß gaben. Im Stadion wurde dann nach kurzer Zeit natürlich der eine oder andere Münchener erspäht, zudem hingen sechs Zaunfahnen aus München in der Südkurve. Genau dort viel der Blick aber direkt auf elf Polizisten im Kampfanzug, was diese bei diesem völlig harmlosen Testspiel wollten, dass bleibt wohl weiterhin schleierhaft. Die Partie endete nach einem trostlosen Fußballspiel mit einem 2:2-Remis und unsere Fußballer auf dem Spielfeld wurden von den heimischen Zuschauern mit Pfiffen in die Kabine verabschiedet.

### **Rückblick FC Carl Zeiss Jena - FC Schalke 04 1:4 (0:1)**

Nachdem in den letzten Jahren die Wunschlose für die DFB-Pokal-Auslosungen leider stets ausblieben, so war die Freude diesmal groß, dass Schalke mit Jena das gewünschte Los erwischte, schließlich konnte mit unserem Verein das Kreuz in Jena bisher noch nicht gemacht werden, es wartete ein schönes Stadion abseits des Einheitsbreis der Bundesligaarenen, dazu eine interessante Fanszene und die Tatsache, dass die Spiele im Osten meist einen besonderen Reiz versprühen. So war es auch nicht verwunderlich, dass sich trotz des Termins unter der Woche fast 200 Ultras aus der Stadt der Tausend Feuer in einem 70er-, einem 50er-Bus und einigen Autos bzw. Bullis auf die Reise in Richtung Jena machten.

Für's Auge gab's bis bei der Ankunft in Jena eine Plattenbau-Skyline und einige nette Graffitis zu sehen. Nachdem wir nach einigen Verzögerungen den Gästeparkplatz erreichten, war am Eingang erst einmal Warten angesagt, denn obwohl in Jena für Gästefans beinahe alles erlaubt ist und wir weder mit unseren Fahnen, Doppelhaltern, Trommeln und Megafon Probleme hatten, sollten unsere Zaunfahnen an den Ordnungsdienst



abgegeben werden, damit dieser die Fahnen im Innenraum aufhängen kann. Die Zaunfahne ist und bleibt der wertvollste Besitz unserer Gruppe und wird auch in Zukunft nicht in fremde Hände übergeben. Nach einigen Diskussionen und der Mitteilung, dass die Zaunfahnen mit uns in den Block gehen oder Ultras Gelsenkirchen nicht das Stadion betreten wird, konnten auch dank der Vermittlung durch die Fanprojekte Jena und GE, unsere große Auswärts- und die WWS-Zaunfahne von uns selber im Innenraum aufgehängt werden.



Durch die ganzen Verzögerungen wurde der Block erst kurz Anpfiff geentert, weshalb uns nicht nur die Choreographie in der Heimkurve verborgen blieb, sondern auch eine ordentliche Aufstellung im bereits reichlich gefülltem Block unmöglich war. Also schnell das Tifo-Material unter die Ultras gebracht und losgelegt. Die anfängliche Euphorie hielt allerdings nicht lange an. Dafür sorgte allein die Besetzung des Gästeblocks. Es geht bei der Beurteilung der Supportbereitschaft des Schalker Anhangs gar nicht um die Abgrenzung in gute oder schlechte Fans, dafür tut es uns selbst viel sehr weh, wenn wir, und dazu zählt nun mal der gesamte Gästeanhang, einen miserablen Eindruck hinterlassen.

Warum man sich 85 Minuten konsequent weigert auch nur in einen anständigen Gesang miteinzusteigen, um dann kurz vor Ende „Ihr habt die häßlichsten Ordner“ zu brüllen, wird sich uns wohl nie erschließen. Ebenso ist es für uns unverständlich, dass sich niemand dafür interessiert, wenn irgendwelche Personen mit LOK-Zaunfahne antanzen und diese am Zaun hissen wollen. Wenn das für manche ein gelungenes Erlebnis darstellt, braucht sich niemand darüber beschweren, wenn wir in so einem Fall unser Ding durchziehen. So geschehen in Jena, wobei wir uns selber leider eingestehen müssen, dass unser Einsatz sicherlich nicht zu den emotionalsten seiner Sorte gehörte.

Die Heimkurve rund um die Horda Azzuro konnte leider ebenso wenig wie wir selber überzeugen. Das Tifo-Material, angefangen von der Zaunbeflaggung bis hin zum üblichen Material im Block war zwar schön anzusehen, der akustische Part konnte für eine „eigene“ und kleine Kurve leider nicht wirklich punkten. Zu wenig kam trotz der Nähe zum Gästeblock an und wenn es laut wurde, erinnerten die Lieder doch stets an St. Pauli. Als mildernder Umstand sollte jedoch die Tatsache berücksichtigt werden, dass an diesem Tag auch reichlich Gelegenheitszuschauer im Stadion waren. Positiv fiel der Eckblock der Tribüne auf, welcher auch der Standort der erlebnisorientierten Fraktion Jenas ist, schließlich kommt es nur noch selten vor, dass von den Sitzplätzen in der Nähe des Gästeblockes akustische Akzente ausgehen.



Das Spiel wurde ungefährdet 4:1 gewonnen und nachdem wir am UGE-Bus unsere neun SV'ler trafen, welche heute Gesellschaft von drei SV'lern aus Nürnberg hatten, konnte die Reise in Richtung Heimat starten. Ein besonderer Dank geht auf diesem Wege nochmal an insgesamt neun UN94-Mitglieder, welche uns in Jena unterstützten. Bis zum nächsten Mal, Jungs!

## Rückblick Hannover 96 - FC Schalke 04 1:0 (1:0)

Ende der Winterpause, die Bundesliga startete wieder und mit Hannover wartete mal wieder eine Wochenendtickettour auf uns. 250 Personen ab GE und spätestens ab Essen platzten die Doppelstockzüge wie erwartet endgültig aus allen Nähten und wir konnten froh sein, das überfüllte Gefährt ungefähr um 13:00 Uhr am Spielfeld endlich verlassen zu können.

An der Leine angekommen, wollten wir wie in den letzten Jahren üblich den Weg in Richtung Innenstadt und Stadion eingeschlagen, jedoch versperrte uns wenige Meter nach dem Treppenaufgang im Bahnhof bereits eine Polizeikette den Weg. Immerhin konnten unsere Gäste aus Nürnberg, welche am Bahnhof zu uns stoßen wollten, schon auf der anderen Seite der Kette erspäht werden. Die Polizeikräfte wollten die Massen über den Hinterausgang in Richtung Sonderbusse bewegen, als einige Schalcker jedoch trotzdem den altbekannten und bisher immer unproblematischen Weg wählen wollten, eskalierte die Situation kurzfristig.

Es bleibt unverständlich, warum die Polizei im Vorfeld des Spieltages Deeskalation propagiert, auf die extra anwesenden Konfliktbeamten hinweist und auch explizit mitteilt, dass der „herzlich willkommene“ Schalcker Wochenendticketross sich gerne auch per Pedes in Richtung Niedersachsenstadion bewegen kann, wenn diese am Spieltag selber das komplette Gegenteil praktizieren. Und sich dann noch allen Ernstes über zivilen Ungehorsam und Gegenwehr zu mokieren, wie weltfremd seid ihr eigentlich?

Wie geplant setzten wir uns durch und der übliche Marsch durch die ganz ansehnliche Innenstadt wurde zu Fuß zurückgelegt. Die Sektion SV konnte den Marsch bis zum Stadion begleiten und so wenigstens etwas Stadionatmosphäre genießen, bevor sie in einer angrenzenden Kneipe das Spiel verfolgte. Kämpfen Ultras!

Zum Einlaufen gab es von uns heute eine kleine Konfetti-Aktion, die auch halbwegs gelang und ein solides Bild abgab. Unsere Blauen begannen stark und hätten eigentlich nach sechs Minuten schon mindestens 3:0 führen müssen, aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. In der 8. Minute ging Hannover durch ein glückliches, aber sehr schönes Tor vom Ex-Schalcker Pinto aus 25 Meter in Führung. Bis zum Rückstand war die Stimmung im Gästeblock recht gut, leider schwächte sie nach der Führung für Hannover vorerst ab. Hannover konnten wir eigentlich nur bei Hüpfenlagen wahrnehmen, ansonsten kaum Bewegung im Block und Gesänge wurden erst zum Schluss des Spiels etwas lauter, aber wer im Glashaus sitzt, der sollte bekanntlich nicht mit Steinen schmeißen.

Schalke hatte in der ersten Halbzeit noch genügend Chancen zum Ausgleich, die allerdings kläglich vergebend wurden. Zur zweiten Halbzeit gab es von unserer Seite eine Schalparade inklusive Königsblauer S04. Leider





war am Anfang die Stimmung im Gästeblock nicht so gut wie wir sie in Hannover gewöhnt sind. Auch wenn wir 1:0 hinten lagen, unsere Mannschaft spielte genug Chancen heraus und das Spiel war noch lange nicht verloren. Gerade bei so einem Spielverlauf braucht die Mannschaft die Unterstützung aus der Kurve, oder nicht? Ab der 70. Minute wurde dann ca. zehn Minuten lang „Vorwärts FC Schalke, schießt ein Tor für uns!“ gesungen, bei dem es endlich auch mal wieder lauter wurde im Gästeblock und auch die angrenzenden Blöcke stimmten öfters mit ein. Leider gelang unserer Mannschaft der Ausgleich nicht

mehr, so wurde die Rückrunde mit einer Niederlage eingeläutet.

Auf dem Rückweg wurde einfach mal rechts gelaufen, anstatt links in die überfüllten Straßenbahnen und schon war der Polizeiapparat überfordert, in heller Aufregung und die verantwortlichen Staatsbediensteten dem Nervenzusammenbruch nahe. Satte 20 Minuten ging es mit lediglich unter den Augen der Zivilisten strammten Richtung Hauptbahnhof. Weder die von der Heimkurve aus vorbeifahrenden Bahnen wurden durch die 400 Schalcker angegriffen, noch die Innenstadt verwüstet. Zuviel Idylle für die heraneilenden grünen Schergen, die unnötigerweise körperlich-aggressiv die Masse bedrängten. Unfähig simpelste Konflikte wie normale Menschen zu klären, katastrophal organisiert und zum Teil mit Personen besetzt, die mehr kriminelle Energie und weniger angemessenes Sozialverhalten besitzen, als der Großteil der Fußballfans selbst. Wie dem auch sei, Hannover Hauptbahnhof wurde erreicht, die Stadt selbst stand in ihren Grundfesten immer noch und so ging es zurück in die Heimat. Über dem Dortmunder Hauptbahnhof weht wieder ein kleines blaues Fähnchen und damit endete eine recht alltägliche Auswärtsfahrt um 23:00 Uhr in der Stadt der ehemaligen 1.000 Feuer.

## Rückblick FC Schalke 04 Amateure

Während die Winterpause den Alltag beherrschte und die Zeit mit Testspielen der ersten Mannschaft nicht vertrieben werden konnte, entschieden wir uns am 10. Januar zum Veltins-Cup nach Meschede zu fahren und die zweite Mannschaft bei diesem Hallenturnier zu unterstützen. Nach dem Ausscheiden aus dem internationalen Wettbewerb bildete dies eine der letzten Möglichkeiten mit der Sektion SV gemeinsam Spiele zu erleben.



55 Zugfahrer machten sich um 09:30 Uhr am Gelsenkirchener Hauptbahnhof Richtung Dünnefeldhalle auf. Endlich mal keine Polizei, die betont böse in die Abteile schaut, private Probleme kompensieren möchte und Festnahmequoten zu erfüllen hat. Nach einer halben Stunde Aufenthalt in der verbotenen Stadt, inklusive Gruppenfoto auf der Treppe zur Innenstadt, ging es mit der Regionalbahn ins Sauerland. Unterwegs stiegen Zivilbeamte zu, suchten den Kontakt zu den Fans, fanden ihn aus ihrer Sicht aber scheinbar nur unzureichend und schon hatten wir wieder den grimmig schauenden und dabei Drohungen ausspuckenden Vorzeigepolizisten vor

uns. In Meschede wartete dann tatsächlich eine Hundertschaft aus Bochum auf uns, inklusive Kamerawagen, sieben Einsatzwagen und anderen Einsatzkräften, welche uns vom Bahnhof bis zur Halle begleiteten.

Schnell wurden Eintrittskarten gesichert und die Plätze im extra hergerichteten Schalke Block eingenommen. Die Halle selbst war eine ziemliche Enttäuschung und erinnerte an die üblichen Schulsport halls, lediglich auf einer Seite gab es eine 15-stufige Tribüne.

Kurz vor Beginn des ersten Spiels gegen den polnischen Erstligisten Górnik Zabrze war der Block mit ca. 150 Schalkern gut gefüllt, davon etwa zweidrittel UGE und Umfeld. Ein paar Schalke-Fans aus dem Schalke-Forum hatten einen Informationszettel herstellen lassen, welcher ein paar Informationen rund um die zweite Mannschaft und dessen noch kleinen Anhang aufbot. Sicherlich ausbaufähig, aber wir zollen diesem Engagement dennoch großen Respekt!

In der Mitte der Tribüne hatte sich der Anhang von Górnik Zabrze hinter ihrer Zaunfahne eingefunden. 20-25 Migranten, nicht wenige mit Torcida-Germany-Klamotten. Ein komplett gemischter Haufen von 13-jährigen Kindern, über eine handvoll klischeemäßigen Polen, über Normalos und Familienväter war alles dabei. Beim Spiel gegen uns waren diese trotz der überschaubaren Menge sehr lautstark.



Anstatt die üblichen Lieder zu singen, nutzten wir die Chance um neue Lieder auszuprobieren und zu etablieren. Der Spaß stand im Vordergrund und nachdem die nächsten Spiele gegen eine HSK-Auswahl und gegen FC't Hoekje Toyota Oldenzaal aus dem Nachbarland allesamt gewonnen wurden, machte unsere U23 im vorletzten Spiel gegen Siegen mit einem 3:3 das Finale perfekt. Ungefähr 40 Siegener waren zugegen, ein sehr komischer Haufen, von der politischen Gesinnung der älteren Semester ganz zu schweigen. Stimmung bei Siegen insgesamt ganz passabel, allerdings immer mit

mindestens einem Auge auf unserem Haufen. Beim Spiel unserer Zweitvertretung gegen Siegen erneut das gleiche Verhalten. Bei jeder Gelegenheit wurde auf den Platz gesprungen und wild herum gestikuliert, machten allerdings keine Anstalten die Mittellinie zu erreichen, so verbuchten wir die Gestik unter „Gepose“. Kurze Zeit später standen sich beide Parteien dann doch noch kurz vor dem Bierzeit gegenüber, Siegen wieder nur verbal aggressiv, anstatt ihren Worten endlich taten folgen zu lassen, so wurde es einigen Herren irgendwann zu bunt und Siegen wurde zurückgedrängt, worauf die Polizei sie anschließend aus der Halle schmiss.

Die letzten beiden Mannschaften, die in der Vorrunde gegeneinander antreten sollten, waren auch gleichzeitig die Teilnehmer für das Finale. Im letzten Vorrundenspiel trennte sich Schalke und Bochum mit 3:3, bevor unsere Zweitvertretung das Finale mit 3:0 für sich entscheiden konnte. Im Gegensatz zu den Profis merkten wir auch, dass die Stimmung auf die Mannschaft übersprang, so sang der Schalke-Torwart das ein oder andere Mal während des Spiels diverse Textstellen mit und wir wurden ausdrücklich gelobt.



Pünktlich zum Abpfiff stürmten die Fans zur Mannschaft, um mit ihr den Turniersieg zu feiern. Anschließend wurde noch ein Foto geknipst, wobei die Mannschaft ein „Stadionverbote halten uns nicht auf!“ anstimmte. Bei der Siegerehrung wurde der Pokal einfach selbst entgegengenommen und auch der Veltins-Pokal war fest in der Hand von Ultras Gelsenkirchen. Nichts besonderes geschah auf dem Rückweg per Zug und als wir um 22:00 Uhr am Bahnhof in Gelsenkirchen ankamen, konnte jeder auf einen schönen Tag in der



Winterpause zurückblicken.

Auf der Rückfahrt von Meschede verabredete ich mich mit einem weiteren UGE-Mitglied für den nächsten Tag, um das nächste Hallenturnier der zweiten Mannschaft zu besuchen.

Statt 150 Schalker bzw. 55 Zugfahrer waren es heute nur zwei Weggefährten und deshalb entschieden wir uns für die bequeme Anreise mit dem PKW. Ziemlich spät waren wir dran, aber die Ausrede wird sich der Ibbenbürener Stadtblitzer wohl nicht gefallen lassen.



Angekommen an der Kreissporthalle in Ibbenbüren suchten wir uns schnell einen Parkplatz und bekamen freien Eintritt in der eigentlich ausverkauften Halle. Die Mannschaft machte sich schon warm und deshalb nahmen wir unseren Sitzplatz auf der Tribüne ein. Sehr langweiliges Turnier, keinerlei Fans oder Stimmung, nur Familien mit kleinen Kindern und ein paar betrunkene Sportfreunde aus Lotte. Nach dem ersten Spiel wurden wir von der Mannschaft nett begrüßt und es hat sie wohl gefreut, dass wir wieder da waren.

Nach zwei weiteren Siegen gegen den Ibbenbürener SV und den SF Lotte mit insgesamt 7:0-Tore, waren wir für das Halbfinale gegen Kickers Emden qualifiziert, die Schalke mit 5:2 besiegt hat. An zwei Tagen ins Finale zu kommen und das auch noch mit der gleichen Mannschaft, nicht schlecht! Leider ging das Finale gegen Lotte nach penalty schießen verloren und so mussten wir uns mit dem zweiten Platz begnügen. Nach dem Turnier wurde die Mannschaft kurz verabschiedet und der Heimweg wurde wieder angetreten.

Zum Testspiel unserer Amateure gegen die zweite Mannschaft von Eintracht Frankfurt machten sich ziemlich spontan 110 Schalker mit dem Zug auf den Weg ins Rheinland, genauer gesagt zur Sportschule in Hennef. Am Bahnhof angekommen musste der Plan per Bus zur Sportschule zu gondeln gestrichen werden. Nachdem sich die Meute in einen viel zu kleinen Bus gequetscht hatte, weigerte sich der Busfahrer doch tatsächlich loszufahren, da er nur angeschnallte Fahrgäste transportieren würde. Im Nachhinein ganz witzig, vor Ort eine Katastrophe. Einzige Möglichkeit war nun der Fußweg.



Nach mehreren Stufen und einem steilen Anstieg erblickten wir einen einfachen Kunstrasenplatz, ohne Tribüne, keine Zäune, keine Abgrenzungen und keine Verpflegung. Frankfurter waren ebenfalls keine auszumachen, so begrüßten wir noch weitere Autobesetzungen und das Spiel begann. Wir versammelten uns hinter einem Tor und ab und an erklang der ein oder andere „Hi-Ha-Höre Schalke Amateure“-Ruf. Zur Halbzeit führten die Frankfurter mit 3:0 und die Sache war eigentlich schon gegessen. Da plötzlich immer mehr Polizeikräfte am Platz eintrafen,







die offenbar von zwei verschüchterten Dorfscherriffs gerufen wurden, uns Durst und Hunger quälte, sowie ein Zug zu erreichen war, entschlossen wir uns 20 Minuten vor Spielende zu gehen. Noch einmal kam Gänsehautatmosphäre auf, als der Anslusstreffer just in diesem Moment fiel, bei dem der Anhang den Platz quasi umstellt hatte und ein letztes Mal ein brachiales „Hi-Ha-Höre Schalke Amateure“ gen Platz geschmettert wurde. Auf dem Rückweg klebte dann die herbeigeilte Hundertschaft an uns. Diese hielt uns übrigens den ganzen Rückweg für Frankfurter, warum auch immer. Kurz

noch ein Zwischenstopp im örtlichen Supermarkt, um anschließend ereignislos in Richtung Ruhrpott zu fahren.

## Zu Gast bei Freunden: Ultras Nürnberg

In den vergangenen Wochen machten sich zwei Mal größere UGE-Abordnungen auf den Weg nach Franken, Hintergrund waren diesmal aber keine Spiele des 1.FCN, sondern Veranstaltungen der befreundeten Ultras Nürnberg. Vor Weihnachten sollte es zum sportlichen Vergleich mit sieben anderen Teams kommen, selbstverständlich das wir die Einladung annahmen und beim Hallenkick die blau-weißen Farben an der Noris vertraten:

### Mitternachtsturnier Ultras Nürnberg

Um ja keine Entzugserscheinungen vom runden Leder aufkommen zu lassen, luden die Ultras Nürnberg am ersten Freitag der gerade begonnenen Winterpause zum Mitternachtsturnier ein, das in der Sporthalle auf dem Trainingsgelände des FCN stattfinden sollte. Eine ideale Gelegenheit, um unsere Fußballtruppe mal wieder zu vereinen und vor den Ball zu treten. Insgesamt fanden sich abends 21 UGE-Mitglieder, nicht nur zum kicken, vor Ort ein. Aufgrund von Ferienbeginn und dementsprechender Verkehrsdichte verzögerte sich leider die anvisierte Ankunft, eine vernünftige Vorbereitung der eigenen Ballartisten fiel also aus. Dennoch mussten wir die erste Begegnung gegen das Team aus Wien bestreiten. Nach zwölf Minuten verkündete die Anzeigetafel ein leistungsgerechtes 3:3, noch standen uns alle Chancen offen. Zumindest bis im zweiten Kick eine unglückliche 2:3-Niederlage gegen die erste Mannschaft des Gastgebers eingesteckt werden musste, bevor die Sektion Unterfranken im dritten Spiel von uns mit 7:1 besiegt wurde. Ein Erfolg von Team UN 1 gegen Ultras Rapid und wir hätten noch eine Chance aufs Halbfinale gehabt, aber die einheimischen Jungs enttäuschten, Ultras GE durfte nach der Vorrunde die Segel streichen, trotz ganz ansprechender Leistung. Egal, ab an den Bierstand, der Spaß stand im Vordergrund, als Sieger ging letztlich die UN-Truppe hervor, eigentlich eine Unsitte, das eigene Turnier zu gewinnen! Das Abschlussbier folgte im Lokal, dann ging es zumindest für fünf Stunden ab ins Bett, da die zwei komfortablen Mietwagen bereits um 15:00 Uhr am Samstag zurückgegeben werden mussten. Unser Gastgeber zauberte zum Abschied ein Frühstück der Extraklasse hervor, abermals tausend Dank für die Gastfreundschaft!

Nach den Festtagen stand für uns der zweite Trip innerhalb kurzer Zeit gen Süden an, um gemeinsam mit Ultras Nürnberg ihren 15. Geburtstag zu begehen. Dafür hatten sie sich ein großes Programm ausgedacht, das nicht nur aus der abendlichen Feier am Samstag bestand:

## 15 Jahre Ultras Nürnberg-Party



Bereits am Freitag vor der Feier ging es für einige Schalker nach Nürnberg, wo der Empfang nach entspannter Anreise gewohnt herzlich war und erstmal die knurrenden Mägen gefüllt, ein Traum welcher Geheimtipps die Jungs immer wieder ausgraben. Im Anschluss zog es unsere Autobesetzung in die Innenstadt, während andere Jungs von uns bereits im UN-Lokal weilten. Der Großteil der Gastgeber hielt sich verständlicherweise im Löwensaal auf, um die finalen Vorbereitungen für den nächsten Tag zu treffen. In den Räumlichkeiten der UN94 fand sich im weiteren Verlauf des Abends nicht nur der Besuch aus Gelsenkirchen ein, auch die geladenen Gäste aus Larissa und Göteborg waren bereits an der Noris eingetrudelt. Die folgenden Stunden wurden unterschiedlich genutzt, gemütlich auf der Couch, mit einigen Bieren an der Theke oder beim Egotronic-Konzert in der Innenstadt, je nach Interessenslage. Am nächsten Morgen hieß es einigermaßen früh aufstehen, für die angereisten Ultras aus Schweden, Griechenland, Italien und Deutschland hatte UN in ihrem Lokal ein leckeres Leberkäsefrühstück aufgefahren, die perfekte Grundlage für den anstrengenden Tag. Dort waren bereits weitere Autobesetzungen aus dem Ruhrpott eingetroffen sowie einige Ultras aus Brescia, deren Altersdurchschnitt bei geschätzten 35 Jahren lag, ein besonderer, imposanter Anblick.



Nachdem wir den Vormittag bei einigen Gesprächen mit den Freunden aus Nürnberg verbracht hatten stand nun die Weiterfahrt in Richtung Arena Nürnberg an, wo vor der Party die Champions League-Partie der Handball Damen des FCN stattfand. Bekanntlich unterstützt UN die Mädels seit geraumer Zeit und hatte für heute eine Absprache mit der Abteilung getroffen, dass die Eintrittskarten für die 15 Jahre-Feier auch für das Spiel gelten, im Gegenzug wurden Spenden für die Handball Damen gesammelt. Was uns dann in der Halle erwartete, hat wohl die Erwartungen aller anwesenden Schalker übertroffen, der kompletter Oberrang der Nordkurve in der Nürnberger Arena war vollbesetzt mit fanatischen Ultras, die über das komplette Spiel einen lautstarken Support ablieferten. Zum Intro hatten die Ultras Nürnberg eine feine Choreographie ausgetüfelt, zu sehen gab es eine Blockfahne mit dem Jubiläumslogo sowie Fähnchen und Papptafeln. Alles wurde sehr lange hochgehalten, gut gelungen, ebenso wie die Einlage im zweiten Durchgang als massiv Konfetti ein gutes Bild abgab.



Im Anschluss an die Begegnung, welche Viborg leider haushoch für sich entschied, sammelten sich alle vor der Spielstätte, von wo es gemeinsam, untermalt von etlichen Fackeln und Böllern, zu Fuß zum Löwensaal ging. Der Weg zog sich ganz schön in die Länge und da der Großteil der Partygäste gleichzeitig die Veranstaltungsstätte erreichte, staute es sich vor den Türen, womit die einzigen kleinen Kritikpunkte abgehandelt wären. Die geladenen Gruppen wurden mit Getränkechips versorgt, genauso wie die Eintrittskarten zuvor, gratis. Wirklich eine schöne

Geste der Gastfreundschaft, die Organisation war das ganze Wochenende über vorbildlich und ich denke jeder von uns hat sich dort sehr wohl gefühlt. Aber nun zum eigentlichen Höhepunkt, die Feier! Eine absolut würdige Party, welche die 10 Jahres-Festlichkeiten toppten, sowohl von der Anzahl der Besucher als auch der Stimmung. Insgesamt gab es an dem Abend drei Liveacts: Captain Duff aus Würzburg, Cervelli Stanki aus Italien und Alu Cash, ein junger Rapper aus der Nürnberger Fanszene, der das erste Mal vor einer solchen Kulisse aufgetreten ist. Neben Liedern über die Fanszene des FCN und Repressionen hatte er einen Track namens „Amici“ dabei, in welchem es über die Freundschaften von UN94 geht, auch unsere Gruppe kommt darin vor, eine klasse Idee! Außer der Livemusik gab es verschiedene Ehrungen aller wichtigen Gruppen der Nordkurve Nürnberg und der Handballdamen. Die Ehrung der Gäste fand später in zwei Teilen statt, zuerst die Gruppen wie z.B. Gelsen-Szene, Monsters Larissa, Lords und Tornados Rapid, Brixia (Brescia), alle bekamen ein Bild der Nordkurve im Comic-Stil überreicht und nach dem Auftritt von Alu Cash und seinem bereits erwähnten „Amici“-Track, wurden dann Ultras Göteborg, Ultras Gelsenkirchen und Ultras Rapid geehrt und den Vertretern ein Megafon mit dem jeweiligen Gruppenlogo sowie dem 15 Jahre-UN Logo überreicht, vielen Dank dafür! Nach den Ehrungen wurde noch lange weitergefeiert bis auch der letzte den Weg aus dem Löwensaal gefunden hatte.



Am nächsten Morgen stand zum Abschluss der Feierlichkeiten erneut ein leckeres Frühstück im Lokal bereit und gut gestärkt ging es auf den Rückweg nach Gelsenkirchen. Ein Wochenende, welches nicht so schnell in Vergessenheit gerät, es war uns eine Ehre bei dieser tollen Feier dabei gewesen zu sein. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Spielbesuche und besonders auf die nächsten gemeinsamen Parties!

## Rückblick Weihnachtsmarkt und erste Spendenübergabe

Der diesjährige UGE-Stand auf dem Gelsenkirchener Weihnachtsmarkt ist erneut zum Erfolg geworden. Erneut wurden selbstgebackene Plätzchen, frische Waffeln, warmer Kakao und alkoholfreier Kinderpunsch für einen fairen Preis verkauft, zusätzlich rundete eine Tombola mit 504-Artikeln und anderen kleinen Präsenten das Gesamtbild ab. An dieser Stelle möchten wir uns bei alljenen bedanken, die unseren Stand besucht und unser Anliegen unterstützt haben! Wir sehen die Verbundenheit zur Stadt Gelsenkirchen als elementar, aus diesem Grund haben wir uns bewusst ausschließlich für karitative Einrichtungen aus unserer Stadt entschieden. So oft wie möglich möchten wir derartige Einrichtungen unterstützen und das Miteinander fördern. Unser Ziel, eine möglichst hohe Summe an zwei Einrichtungen spenden zu können, ist geglückt. Stolze 1.002,27 Euro wurden eingenommen, welche jeweils auf zwei Spendenschecks in Höhe von 500 Euro aufgeteilt wurden.



Am Donnerstag, den 22.01.2009, haben zwei UGE-Vertreter gemeinsam mit dem Schalker Fanprojekt die Drogenberatungsstelle in Gelsenkirchen besucht und den ersten Spendenscheck in Höhe von 500 Euro ist bereits an die Mitarbeiter übergeben. Die Einrichtung wird von drei Sozialarbeitern geführt und ist für alkohol- und drogenabhängige Personen täglich zwischen von 11:00-20:00 Uhr geöffnet. Besonders erfreulich war, dass

wir nach dem offiziellen Teil noch ein lockeres Gespräch führen konnten, so konnte der Grundstein für einen zukünftigen Kontakt gelegt werden. Zur Spendenübergabe wurde von uns die Reviersport eingebunden, um die Ehrlichkeit unseres Anliegens zu unterstreichen und für die nötige Transparenz zu sorgen, damit der UGE-Stand auf dem Gelsenkirchener Weihnachtsmarkt auch nächstes Jahr wieder gut besucht und unterstützt wird.

In der kommenden Ausgabe wird die zweite Spendenübergabe samt Foto bei der Kinder- und Jugendklinik in Gelsenkirchen-Buer dokumentiert.

## Tifo-Material



In der Rückrunde wird es eine wesentliche Änderung bei der Verwendung unseres Tifo-Materials bei Heimspielen geben. Seit knapp anderthalb Jahren haben wir aus Protest auf den Einsatz fast aller Doppelhalter und Fahnen verzichtet. Stattdessen haben wir ausschließlich SV-Doppelhalter und -Fahnen im heimischen Stadion geschwenkt, die auf die SV-Problematik, von der unsere Gruppe bekanntlich erheblich betroffen ist, hinwiesen. Das Ziel, die Thematik der zu Willkür einladenden SV-Richtlinien, innerhalb unserer Fanszene bekannt zu machen, haben wir erreicht, wie wir am Feedback auf unsere Aktionen fest gestellt haben. Gleichzeitig mussten wir erkennen, dass vielen Stadionbesuchern diese Problematik schlicht egal ist.

Parallel zu dem Verzicht haben wir in dem erwähnten Zeitraum stets den Dialog mit dem Verein und anderen Schalker Fanorganisationen gesucht. Bis auf wenige Ausnahmen waren die Bemühungen unserer Vertreter bislang nicht von Erfolg gekrönt und das obwohl alle Verfahren eingestellt wurden und die Verfahren, die vor Gericht verhandelt wurden, mit einem Freispruch für unsere Mitglieder endeten. In mehreren Gesprächen innerhalb unserer Gruppe sind wir zu der Meinung gekommen, dass ein weiterer Verzicht auf unser Material keine positiven Auswirkungen für die Betroffenen hat. Vielmehr besteht das Risiko, dass Thema durch ständige Präsenz zu überdrehen. Alle Personen mit SV wissen, dass wir weiter für ihre Rückkehr kämpfen, gleichzeitig darf jeder Betroffene nicht aufgeben und muss sich selbst für seine Sache einsetzen.

Gemeinsam müssen wir unter Berücksichtigung aller Möglichkeiten versuchen, die Situation grundlegend zu verbessern. Die Freisprüche unserer Mitglieder haben gezeigt, dass die Justiz mitunter gewillt ist, der Willkür der Herren in Grün, die so gerne Legislative, Judikative und Exekutive in Personalunion wären, einen Riegel vorzuschieben. Die Rückkehr unseres gesamten Tifo-Materials in die Nordkurve bedeutet selbstverständlich nicht, dass das die „Wir werden siegen!“-Symbolik verschwinden wird.

## Blick über den Tellerrand: OVG Niedersachsen: Datei „Gewalttäter Sport“ rechtswidrig

Nach Ansicht des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts ist die Datei „Gewalttäter Sport“ rechtswidrig. Das hat das Gericht in einem Urteil vom 16. Dezember 2008 festgestellt.

Ein Mitglied der Brigade Nord aus Hannover hatte bereits Anfang 2008 vor dem Verwaltungsgericht Hannover auf Löschung seiner Daten aus der Datei geklagt, da ein Ermittlungsverfahren wegen Landfriedensbruch gegen ihn nach § 170 II StPO (erwiesene Unschuld!) eingestellt wurde und sich die Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS) der Polizei geweigert hatte, seine Daten zu löschen.

Das Verwaltungsgericht hat allerdings die Frage offen gelassen, ob der Kläger tatsächlich eine Gefahr darstellt und somit grundsätzlich gerechtfertigt in der Datei erfasst war. Es stellte vielmehr die grundsätzliche Rechtswidrigkeit der Datei „Gewalttäter Sport“ fest. Nach Urteil des Gerichts vom 22. Mai 2008 fehlt es an

einer Rechtsgrundlage für die Erstellung der Datei. Notwendig sei eine Rechtsverordnung, wie sie von §§ 11, 7 Abs 6 Bundeskriminalamtgesetz (BKAG) vorgeschrieben würde. Die gestehende Errichtungsanordnung nach § 34 BKAG könne diese Rechtsverordnung nicht ersetzen. Gegen dieses Urteil hat die Polizeidirektion Hannover Berufung eingelegt.

Das OVG hat sich jetzt der Ansicht des erstinstanzlichen Urteils angeschlossen. Es betonte in der mündlichen Verhandlung, dass die Notwendigkeit der Datei nicht in Frage steht und die Entscheidung im Berufungsverfahren ausschließlich um die formelle Frage der Rechtsgrundlage gehe.

Das Urteil hat noch keine Rechtskraft erlangt, da die Polizei Revision vor dem Bundesverwaltungsgericht eingelegt hat.

Info: Die Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze wurde 1991 durch die Innenministerkonferenz der Länder gegründet. Sie hatte ab Januar 1992 ihren Sitz beim LKA in Düsseldorf und wird heute von der Polizei Nordrhein-Westfalen (LZPD NRW, Abt. 4) in Duisburg unterhalten. Nordrhein-Westfalen wurde als Sitz gewählt, da hier aufgrund der hohen Zahl an Bundesligavereinen das größte Informationsaufkommen zu erwarten war. Neben der Pflege der Datei „Gewalttäter Sport“ hat das ZIS auch die Aufgabe, Polizeieinsätze bei Länderspielen der deutschen Nationalmannschaft zu koordinieren. Dazu wurde das „SKB-Team-Deutschland“ gegründet, das bei jedem Länderspiel und jedem internationalen Turnier in Erscheinung tritt. In Jahr 2004 waren rund 6500 „Gewalttäter“ in der Datei gespeichert, Anfang 2008 waren es bereits 9700.

#### Weiterführende Informationen unter:

Urteil des VG Hannover vom 22.05.2008:

<http://www.dbovg.niedersachsen.de/Entscheidung.asp?Ind=05200200700241210%20A>

Fanrechtfonds, der die Klage unterstützte:

<http://fanrechtfonds.de/pages/news.html>

## Neues vom Infostand



In aller Kürze die Neuigkeiten von unserem Verkaufstresen, an dem es an den kommenden Spieltagen immer mal wieder neue Sachen geben wird, lasst Euch überraschen! Bereits jetzt erhältlich ist ein neuer Aufnäher und zwar könnt ihr ab sofort den Nordkurve-Schriftzug auf alle möglichen Dinge nähen, drei Euro kostet das gute Stück. Erfahrungsgemäß ist der Vorrat recht schnell vergriffen, also schlagt direkt zu! Komplett ausverkauft sind mittlerweile die „Gegen Stadionverbote“-T-Shirts, lediglich eine geringe Auflage an Girlie-Shirts bekommt ihr am Fanprojekt.

An Lesestoff ist Ya Basta Nr. 9 eingetroffen, das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der 15 Jahre Party der Ultras Nürnberg, zu dem Termin ist das Heft nämlich erschienen. Unsere Gruppe ist neben der üblichen Rubrik und einem Interview mit Haengi vertreten, viele kürzere Berichte und Szeneinfos runden die absolut lesenswerte Ausgabe ab. Für die 64 farbigen Seiten sind 150 Cent abzudrücken, gut angelegtes Geld. Ein paar aktuelle Restexemplare sind außerdem noch von Blickfang Ultra und Erlebnis Fussball auf Lager, auf genaue Inhaltsangaben verzichten wir diesmal, beide Hefte lohnen sich.



## Spruchbänderklärung „SV in Nürnberg“



Vor gut anderthalb Jahren flatterten bei vielen Schalkern bundesweite Stadionverbote ins Haus. Drei Jahre ohne Stadionbesuch in Deutschland sollte das für die meisten Personen bedeuten. Die hohe Anzahl der Stadionverbote resultierte, wie hinlänglich bekannt, aus einem Personenkreis, der nach dem Derby eingekesselt worden war. Von gezielten Maßnahmen kann hier also nicht die Rede sein. Bisher wurde niemand verurteilt, die Verfahren wurden eingestellt oder endeten mit einem Freispruch.

Unser Schicksal scheint sich nun bei unseren Freunden in Nürnberg zu wiederholen. Was ist passiert? Beim Auswärtsspiel in Reutlingen kam es vor der Heimkurve zu Zwischenfällen mit anwesenden Heimfans, Festnahmen und Polizeieinsatz gab es nicht. Die Nürnberger begaben sich in den Gästeblock und unterstützten die eigene Mannschaft. Nach dem Spiel führte die Polizei sporadische Ausweiskontrollen vor dem Gästesektor durch. Einzelne Fans konnten so wohl aber nicht identifiziert werden, eher zufällig wurde hier zugegriffen. Für die Nürnberger Fanszene war das Kapitel damit eigentlich beendet, niemand rechnete damit, dass dieses Spiel weitreichende Konsequenzen haben würde.

Einige Zeit später traf es vor allem Ultras Nürnberg dann aber ebenso hart, wie es uns damals traf. Nach und nach wurden immer mehr Stadionverbote für die Geschehnisse um dieses Spiel ausgestellt. Insgesamt beläuft sich die Zahl auf 53, die Dauer beträgt dreieinhalb Jahre. Wie bei uns wurde auch hier nicht objektiv ausgewertet, sondern nach dem Prinzip Gießkanne verteilt. Zur Auswertung wurden aus unserer Sicht fadenscheinige Methoden eingesetzt. So soll die Auswertung eines Videobandes vom Bahnhof dazu führen, angebliche Täter zu identifizieren. Hier hatte es aber gar keine Probleme gegeben. Es entsteht zwangsläufig der Eindruck, dass die reine Anwesenheit in Reutlingen, sowie die Bekanntheit in der Fanszene bei der Polizei ausreichen, diese Stadionverbote zu verhängen. Als Grundlage für die Stadionverbote reichte auch hier eine Anzeige wegen angeblichem Landfriedensbruch. Ein starkes Stück, wenn Jugendliche lediglich friedlich auf einem Videoband im Bahnhof zu sehen sind. Die Verfahren werden zeigen, inwieweit die Anzeigen aufrechterhalten bleiben können. Leider müssen wir den Nürnbergern die bittere Nachricht mit auf den Weg geben, dass eingestellte Verfahren leider nur in den wenigsten Fällen zur Aufhebung des Stadionverbotes führen. Demnach steht nun auch die Fanszene des 1. FC Nürnberg vor einer schweren Zeit.

Da wir selbige Erfahrungen am eigenen Leib miterleben mussten, wünschen wir unseren Freunden aus Nürnberg viel Kraft für ihren Kampf gegen willkürliche Stadionverbote. Ebenso hoffen wir, dass sich ihr Verein unterstützend für sie einsetzt und ihnen das zurückgibt, was sie Woche für Woche ihrem Club geben!

**Solidarität mit UN94!**